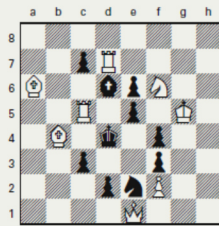


Lösung von Nr. 5470
Zivko Janevski



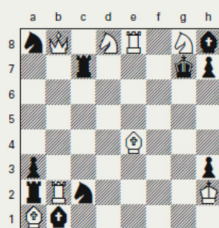
Matt in zwei Zügen* VV

Lösung von Nr. 5471
L. Ljubaschewski und L. Makaronez



Matt in drei Zügen

Aufgabe Nr. 5475
Marjan Kovačević
«U.S. Problem Bulletin» 1993, 1. Preis



Matt in zwei Zügen (8+10)

Bearbeitet von Andreas Nievergelt

Nr. 5470

Satz:
1. - Sg3 2. D:e5 ♚
Verführungen:
1. Da1? Zugzwang
1. - d1= 2. S:d1 ♚
1. - S-- , Sg3 2. D:e3 ♚
1. - e6 2. T:d6 ♚
aber 1. - e4!
1. Tc~? droht 2. Lc5 ♚ A
1. - e2 2. D:d2 ♚
aber 1. - e4!

Lösung:
1. T:e5! droht 2. Te4 ♚ (2. Lc5?)
1. - Sg3 2. Lc5 ♚ A
1. - K:e5 2. L:c3 ♚

Fortgesetzter Angriff des weissen Turms mit Opfer im Sekundärangriff und Wechsel der Fesselung. Das Drohmatt im primären Angriff wird zum Variantenmatt im sekundären. Schade, dass der dreifache Mattwechsel nach 1. - Sg3 durch den uneindeutigen Springerzug in der ersten Verführung verunklart wird. «Brillanter Schlüsselschritt.» (B. S.) «Ein opferfreudiges Fesselungsparadox!» (Ch. L.) «Ein Opfer, das sich aufdrängt!» (W. L.) «Paradoxerweise wird das Fluchtfeld e5, mit dessen Beschaffung Schwarz Te~ pariert, von Weiss sofort gewährt!» (K. K.)

Nr. 5471

1. Lb3! droht 2. d4† Td4 3. Df4 ♚
1. - Sd3 2. S:d7† Ke6 3. Dh3 ♚
1. - Td3, T:d2 2. T:e7† Kf5 3. D:e4 ♚
1. - S:d2 2. Dc3† Td4 3. S:d7 ♚
1. - Tf2 2. Df2, droht 3. Tf5 ♚
2. - e3 3. Df4 ♚
2. - e6 3. Df6 ♚
2. Df4 ♚

Effektvolle Nutzung der Halbfesselung auf der fünften Reihe und mit dem Schlüsselzug ein versteckter Aufbau eines Fesselungswechsels.

«C'est génial!» (T. O.) «Souveräne Dame.» (K. Z.) «Raffinierte Fesselungen.» (E. C.) «Zwei konsequente Fesselungen und ein Doppelfesselungsmatt inmitten eines variantengesättigten (Euvre.)» (G. S.)
Kommentare: E. Corrodi, K. Köchli, Ch. Lehmann, W. Leuzinger, T. Ott, G. Schaffner, B. Steiger und K. Zatti. Lösungen sandten auch ein: F. Halter, B. Mühlematter, H. Simon und J. Strauss.

Neue Massstäbe an der SLM

Die Offene Schweizerische Lösungsmeisterschaft (SLM), die letzten Samstag in Bern ausgetragen wurde, brachte zwei Neuerungen mit sich. Der Anlass wurde nach einem neuen Modus der Aufga-

benzahl und Zeiteinteilung und dazu als erstes Turnier des neu eingeführten World Solving Cup (WSC) durchgeführt. Die zweite Neuerung beschränkte der sonst im beschaulichen Rahmen abgehaltenen Schweizer Meisterschaft einen schon lange nicht mehr da gewesenen Zulauf an Teilnehmern, der auch die Organisatoren (Franziska Iseli, Axel Steinbrink) zunächst überrumpelt hatte, mit einem kurzfristigen Wechsel des Turnierlokals aber aufgefangen werden konnte. Die ausländischen Gäste, darunter drei Grossmeister, waren zahlreich und kamen von weit her eigens zum Turnier angereist – aus Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Polen, Russland und Slowenien. Aber auch die Anzahl Schweizer Löser war etwas höher als in den vergangenen Jahren. Vom neuen Modus stärker gefordert, vom internationalen Umfeld vielleicht angespornt, sind aber der langjährigen Tradition folgend, kämpften sie unter sich um den Schweizer-Meister-Titel.

Mit dem neuen Modus sind die Anforderungen in gewisser Weise vereinheitlicht, sicherlich aber erhöht worden. In neu sechs statt früher vier Runden waren je zwei Zweizüger, Dreizüger, Mehrzüger, Studien, Hilfsmatts und Selbstmatts zu lösen.

Neuer Schweizer Meister im Lösen von Schachproblemen wurde der alte, nämlich erneut Klaus Köchli, vor Roland Baier und Thomas Maeder, ein Siegertrio, das sich auch im internationalen Teilnehmerfeld weit oben plazierte. Die Resultate der SLM 2015 präsentieren sich wie folgt (in Klammer die Anzahl der aus maximal 60 erreichten Punkte):

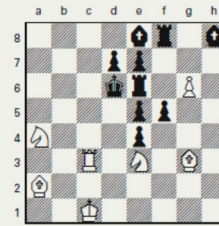
1. Klaus Köchli (41), 2. GM Roland Baier (40), 3. IM Thomas Maeder (37,5), 4. Roland Ott (35), 5. Martin Hoffmann (28), 6. Stefan Zollinger (25), 7. Andreas Nievergelt (24), 8. Gerold Schaffner (23), 9. Jürg Meli (9,5).

Das Turnier zählte zur Kategorie 4 des WSC, berechnet nach dem Punktedurchschnitt der zehn Teilnehmer mit dem höchsten Rating. Gewonnen hat es souverän FM Abdelaziz Onkoud (51). Ihm dicht auf den Fersen war GM Arno Zude (49,5). Die Rangliste setzt sich fort mit 3. Klaus Köchli, 4. GM Roland Baier, 5. IM Klemen Šivic, 6. IM Thomas Maeder, 7. FM Ronald Schäfer, 8. GM Dolf Wissmann, 9. Roland Ott, 10. FM Wilfried Neef, 11. GM Andrei Selivanow, 12. Martin Hoffmann, 13. Stefan Zollinger, 14. Andreas Nievergelt, 15. Gerold Schaffner, 16. IM Hemmo Axt, 17. Richard Dobiáš, 18. Ryszard Królkowski, 19. Alexandros Dimitriadis, 20. Jürg Meli.

Damit ist der Weltcup gestartet. Wer weitermachen oder einsteigen will, kann dies am 31. Oktober in Minsk, am 13. November in Warschau, am 14. November im belgischen Geel, am 12. März 2016 im niederländischen Nunspeet und am 2. April in Dresden, und wen das wenig dünkt: Es sind noch zwölf weitere Austragungen bis zum Sommer 2016 geplant.

Mit den Aufgaben Nr. 5475–5478 geben wir ein paar Kostproben aus dem Berner Turnier.

Aufgabe Nr. 5476
Udo Schmitz, «Freie Presse» 1986



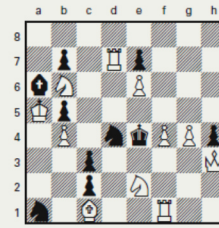
Matt in drei Zügen (7+10)

Aufgabe Nr. 5477
Milan Vukcevič, «StrateGems» 1997, 2. Preis



Matt in fünf Zügen (10+11)

Aufgabe Nr. 5478
Johannes Burbach, Jan Hartong, Henk Boumeester, «Problem» 1957, 1. Preis



Selbstmatt in zwei Zügen (11+10)